

## Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Deutsch – Qualifikationsphase

### Qualifikationsphase 1 (Q1)

<b>1. Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Stunden)</b>		
<b>THEMA:</b>	<b>Lyrik im historischen Längsschnitt (Expressionismus, Romantik, Barock (nur LK), ggf. Nachkriegslyrik und Lyrik der Moderne)</b>	
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (vgl. TTS, Kap. B2, C1, C3, C5, C6)	
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp I A: Analyse eines literarischen Textes (Gedicht) (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</b>	
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>ANALYSE:</b> Analyse eines lyrischen Textes <b>METAREFLEXION:</b> Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage <b>ARGUMENTATION:</b> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen <b>GESTALTUNG:</b> Gestaltender Vortrag von Texten	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (<b>GK</b>) bzw. fachlich differenziert (<b>LK</b>) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (<b>GK</b>) bzw. in Vorträgen (<b>LK</b>) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, (<b>im LK</b>: syntaktische und semantische Variationsbreite)) beurteilen und überarbeiten.</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen (<b>GK</b>) bzw. differenzierten (<b>LK</b>) Fachterminologie formulieren.</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>

<b>TEXTE</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen (Romantik, Expressionismus; <b>GK</b>) bzw. im historischen Längsschnitt (<b>LK</b>) unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren.</li> <li>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (hier: Barock (<b>nur LK</b>), Romantik, Expressionismus und ggf. 21. Jahrhundert) einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<b>GK</b>) bzw. die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (<b>LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr Textverständnis (<b>GK</b>) bzw. ihre Textdeutung (<b>LK</b>) durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.</li> <li>– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (<b>GK</b>) bzw. im Vortrag durch ästhetische Gestaltung deuten (<b>LK</b>).</li> <li>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines (<b>im LK: komplexen</b>) Schreibauftrags beschreiben (<b>GK</b>) bzw. analysieren (<b>LK</b>), besondere fachliche Herausforderungen identifizieren (<b>GK</b>) bzw. benennen (<b>LK</b>) und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> <li>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend (<b>GK</b>) bzw. differenziert (<b>LK</b>) auf andere beziehen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	---	---
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	Lyrikprojekt/ Poetry Slam (z.B. Paralleltex-te zu expressionistischen Gedichten)	

## 2. Unterrichtsvorhaben (25-30 Stunden)

<b>THEMA:</b>	<b>Spracherwerb und Mehrsprachigkeit</b>
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Spracherwerbsmodelle, (nur LK: Sprachtheorien), sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, (nur LK: Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit); komplexe Sachtexte (vgl. TTS, Kap. B7, B8, B9)
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</b>
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>DARSTELLUNG:</b> Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen <b>DARSTELLUNG:</b> Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien <b>DARSTELLUNG:</b> Zusammenfassung von Texten <b>ARGUMENTATION:</b> Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten <b>ARGUMENTATION:</b> Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien

Inhaltsfelder (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen ge- kennzeichnet)	Kompetenzerwartungen KLP	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
	Die Schülerinnen und Schüler können ...	
<b>SPRACHE</b> Spracherwerbs- modelle, sprachge- schichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (<b>nur GK</b>).</li> <li>– grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (<b>nur GK</b>).</li> <li>– die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen (<b>nur LK</b>).</li> <li>– Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären.</li> <li>– Phänomene von Mehrsprachigkeit (<b>im LK</b>: differenziert) erläutern.</li> <li>– Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen.</li> <li>– die Grundsätze unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (<b>nur LK</b>).</li> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (<b>GK</b>) bzw. fachlich differenziert (<b>LK</b>) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>– komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (<b>GK</b>) bzw. in Vorträgen (<b>LK</b>) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> <li>– Beiträge unter Anwendung angemessenen (<b>GK</b>) bzw. differenzierten (<b>LK</b>) Fachterminologie formulieren.</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>
<b>TEXTE</b> komplexe (im LK: auch längere) Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.</li> <li>– komplexe (dis-)kontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform (argumentativ, deskriptiv, narrativ) (<b>im LK</b>: und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes) analysieren.</li> <li>– die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (<b>GK</b>).</li> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu (<b>GK</b>) bzw. in Bezug auf (<b>LK</b>) Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen informierenden und argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.</li> <li>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren (<b>GK</b>) bzw. benennen (<b>LK</b>) und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	---	---

<b>MEDIEN</b>	– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu ( <b>im LK</b> : komplexen) fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.	
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	ggf. in Auszügen: J. G. Herder: „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“	

### 3. Unterrichtsvorhaben (15-20 Stunden)

<b>THEMA:</b>	<b>J. W. Goethe: „Faust I“</b>	
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Ein Drama lesen und in Auszügen analysieren (z.B. „Die Gretchentragödie“); komplexe Sachtexte; Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (vgl. TTS, Kap. B3, C2, C3)	
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp II A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</b>	
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>DARSTELLUNG:</b> Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien <b>ANALYSE:</b> Analyse eines dramatischen Textes, Analyse eines Sachtextes <b>GESTALTUNG:</b> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (<b>GK</b>) bzw. fachlich differenziert (<b>LK</b>) beurteilen.</li> <li>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, (<b>im LK</b>: syntaktische und semantische Variationsbreite)) beurteilen und überarbeiten.</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>

<b>TEXTE</b> Dramentext im Spiegel seiner Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen dramatischen Text unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (<b>im LK</b>: und poetologischer Konzepte) analysieren.</li> <li>– einen dramatischen Text in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (hier: Sturm und Drang, Klassik) einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<b>GK</b>) bzw. die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (s.o.) erläutern (<b>LK</b>).</li> <li>– an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (<b>nur GK</b>).</li> <li>– an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (<b>nur LK</b>).</li> <li>– die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (<b>GK</b>) bzw. komplexe Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (<b>LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.</li> <li>– ihr Textverständnis (<b>GK</b>) bzw. ihre Textdeutung (<b>LK</b>) durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.</li> <li>– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (<b>GK</b>) bzw. unterschiedlicher Visualisierungsformen (<b>LK</b>) darstellen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> <li>– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren (<b>GK</b>) bzw. erläutern (<b>LK</b>) und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (<b>GK</b>) bzw. im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (<b>LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</li> </ul>
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	Theaterbesuch	

<b>4. Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Stunden)</b>		
<b>THEMA:</b>	<b>Vergleichende Dramenanalyse mit dem Schwerpunkt „Kommunikation“</b>	
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte (nur LK); sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (vgl. TTS, Kap. B3, A6, C2, C3, ggf. C5 und C6)	
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Dramen)</b>	
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>ANALYSE:</b> Vergleichende Analyse von dramatischen Texten <b>ARGUMENTATION:</b> Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts <b>METAREFLEXION:</b> Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (<b>GK</b>) bzw. fachlich differenziert (<b>LK</b>) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, (<b>im LK</b>: syntaktische und semantische Variationsbreite)) beurteilen und überarbeiten.</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen (<b>GK</b>) bzw. differenzierten (<b>LK</b>) Fachterminologie formulieren.</li> </ul>
<b>TEXTE</b> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte (nur LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (<b>im LK</b>: und poetologischer Konzepte) analysieren.</li> <li>– dramatische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik) einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<b>GK</b>) bzw. die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (<b>LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines (<b>im LK</b>: komplexen) Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren (<b>GK</b>) bzw. benennen (<b>LK</b>) und Lösungswege reflektieren.</li> <li>– eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>

<b>KOMMUNIKATION</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, (<b>im LK</b>: alternative Handlungsoptionen entwickeln) und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> <li>– sprachliches Handeln (in Alltagssituationen (<b>nur im GK</b>) und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.</li> <li>– Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- und Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</li> <li>– verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren (<b>GK</b>) bzw. unterscheiden (<b>LK</b>) und zielorientiert einsetzen.</li> <li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (<b>im LK</b>: fachlich differenziertes,) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	- - -	- - -
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	<u>mögliche Dramen für den (thematischen) Vergleich (ggf. in Auszügen)</u> : G. E. Lessing: „ <b>Emilia Galotti</b> “, F. Schiller: „ <b>Kabale und Liebe</b> “ (→ Vergleich der Frauenfiguren); G. Büchner: „ <b>Woyzeck</b> “, B. Brecht: „ <b>Galileo Galilei</b> “ (→ Vergleich der Wissenschaftsdramen)	

## Qualifikationsphase 2 (Q2)

<b>1. Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Stunden)</b>		
<b>THEMA:</b>	<b>H. v. Kleist: „Die Marquise von O...“ [GK + LK], J. Hermann: „Sommerhaus, später“ (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes) [nur GK], E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“ [nur LK], H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbandes) [nur LK]</b>	
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Einen Roman lesen und in Auszügen analysieren, eine filmische Umsetzung der Textvorlage (in Ausschnitten) analysieren (nur GK) bzw. filmisches Erzählen (nur LK) (vgl. TTS, Kap. B1, B5, C5)	
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (Roman)</b>	
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>ANALYSE:</b> Analyse eines epischen Textes, Analyse eines Sachtextes/ Medienbeitrags <b>ARGUMENTATION:</b> Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts, Erörterung eines Sachtextes	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (<b>GK</b>) bzw. fachlich differenziert (<b>LK</b>) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>
<b>TEXTE</b> Erzähltext	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>– einen erzählenden Text unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (<b>im LK:</b> und poetologischer Konzepte) analysieren.</li> <li>– die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (<b>nur GK</b>).</li> <li>– die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (<b>nur LK</b>).</li> <li>– den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (<b>nur LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftlichem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.</li> </ul>

<b>KOMMUNIKATION</b>	---	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend (<b>GK</b>) bzw. differenziert (<b>LK</b>) auf andere beziehen.</li> <li>– Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- und Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b> filmische Umsetzung einer Textvorlage (GK) bzw. filmisches Erzählen (LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (<b>nur GK</b>).</li> <li>– einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (<b>nur LK</b>).</li> </ul>	---
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	---	

## 2. Unterrichtsvorhaben (ca. 25 Stunden)

<b>THEMA:</b>	<b>Vergleichende Analyse von Erzähltexten</b>	
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte (nur LK); Autor-Rezipienten-Kommunikation (nur LK) (vgl. TTS, Kap. B1, C4, C5, ggf. C3 und C6)	
<b>Klausur:</b>	<b>Aufgabentyp III A: Erörterung von Sachtexten</b>	
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>DARSTELLUNG:</b> Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation <b>ARGUMENTATION:</b> Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten <b>ARGUMENTATION:</b> Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts <b>ARGUMENTATION:</b> Erörterung eines Sachtextes	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	---	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen (<b>GK</b>) bzw. differenzierten (<b>LK</b>) Fachterminologie formulieren.</li> </ul>

<b>TEXTE</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, poetologische Konzepte (nur LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu <b>(GK)</b> bzw. in Bezug auf <b>(LK)</b> Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> <li>– strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (<b>im LK:</b> und poetologischer Konzepte) analysieren.</li> <li>– erzählende Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (hier: Realismus, Literatur der Moderne, Gegenwartsliteratur) einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (<b>GK</b>) bzw. die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (<b>LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (<b>GK</b>) bzw. unterschiedlicher Visualisierungsformen (<b>LK</b>) darstellen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b> Autor-Rezipienten-Kommunikation (nur LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> <li>– kriteriengeleitet (<b>nur GK</b>) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) (<b>im LK:</b> fachlich differenziert) beurteilen.</li> <li>– die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (<b>nur LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (<b>im LK:</b> fachlich differenziertes,) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</li> </ul>	---
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	mögliche Erzähltexte für den Vergleich (ggf. in Auszügen): T. Fontane: „Irrungen, Wirrungen“ oder „Effi Briest“; F. Kafka: „Die Verwandlung“; R. Musil: „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“; A. Döblin: „Berlin Alexanderplatz“; E. Kästner: „Fabian“; M. Suter: „Die Zeit, die Zeit“	

### 3. Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Stunden)

<b>THEMA:</b>	<b>Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</b>
<b>KONKRETISIERUNG:</b>	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie (nur LK); komplexe Sachtexte (vgl. TTS, Kap. B4)
<b>Klausur („Vorabitur“):</b>	<b>Aufgabentyp II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten</b> <b>Aufgabentyp I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte (Gedichte)</b>
<b>Überprüfungsformen:</b>	<b>DARSTELLUNG:</b> Zusammenfassung von Texten <b>DARSTELLUNG:</b> Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

	<b>ANALYSE:</b> Vergleichende Analyse von Sachtexten/ lyrischen Texten <b>METAREFLEXION:</b> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweise auf einer Metaebene	
<b>Inhaltsfelder</b> (Schwerpunkte sind durch Konkretisierungen gekennzeichnet)	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>SPRACHE</b>	---	<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (<b>GK</b>) bzw. Vorträgen (<b>LK</b>) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen (<b>GK</b>) bzw. differenzierten (<b>LK</b>) Fachterminologie formulieren.</li> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, (<b>im LK</b>: syntaktische und semantische Variationsbreite)) beurteilen und überarbeiten.</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>
<b>TEXTE</b> komplexe (im LK: auch längere) Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu (<b>GK</b>) bzw. in Bezug auf (<b>LK</b>) Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftlichem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>– in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.</li> <li>– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	---	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- und Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</li> <li>– selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> <li>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (<b>im LK</b>: fachlich differenziertes,) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>

<b>MEDIEN</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie (nur LK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu (<b>im LK</b>: komplexen) fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> <li>– die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</li> <li>– kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (<b>nur LK</b>).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</li> <li>– selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> <li>– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend (<b>GK</b>) bzw. zielgerichtet (<b>LK</b>) überarbeiten.</li> </ul>
<b>ZUSÄTZLICHE ABSPRACHEN</b>	<b>Wiederholungen für das Abitur</b> ; evtl. Projekt „Produktion Radio/ TV-Sendung“ (z.B. in Kooperation mit dem WDR)	

### Hinweise:

- ✓ *Alle **Zeitangaben** gelten für den Grundkurs (beim Leistungskurs sind entsprechend 2 Stunden pro Woche hinzuzurechnen).*
- ✓ *Die den Unterrichtsvorhaben zugeordneten **Aufgabentypen** können je nach Klausurterminierung in Absprache der unterrichtenden KollegInnen verändert werden. Es ist jedoch zu beachten, dass jeder Aufgabentyp mindestens einmal als Klausur umgesetzt wird.*
- ✓ *Die Aufgabentypen, die in Ausnahmefällen nicht im Klausurformat abgeprüft werden, sollen als umfangreiche Lernaufgabe im Unterricht behandelt werden.*